

Naruto- Das Labyrinth

keiner kann entkommen

Von Yukiko_Kyoko

Kapitel 9: Pläne schmieden

Pläne schmieden

„Die erste Nacht werden wir hier verbringen. Eine andere Möglichkeit haben wir nicht.“, resignierte Yamato. „Es wird dunkel und wir kennen uns nicht aus.“

Sakura spielte mit dem Riemen ihres Rucksacks. Alle vier saßen sie im Kreis und wollten beraten, wie sie jetzt vorgehen sollten. Sai saß mittlerweile aufrecht und war auch einmal ein paar Schritte gegangen. Höchstwahrscheinlich hatte er eine Muskelprellung am hinten am Oberschenkel über der Kniebeuge, ansonsten fehlte ihm nichts. Sie hatten irres Glück gehabt.

„Ich weiß ungefähr wo wir sind. Vor dem Absturz habe ich unsere Route geplant und mir die Karte einigermaßen gemerkt.“, Neji richtete sich ein wenig auf und sprach weiter: „Wir waren ca 2 Stunden von dem Ort entfernt, wo die anderen von uns sein sollten. Wir sollten es eigentlich umfliegen und auf der anderen Seite landen. Um ein genaueres Bild von der Umgebung zu bekommen. Wenn wir also nach Nord, Nord-Ost gehen, sollten wir zu Fuß inne halb eines Tages da sein.“

„Dann haben wir wenigstens einen Anhaltspunkt.“ Sakura kramte in ihrer Tasche und fischte den Kompass heraus. „Hier.“ Sie warf ihn Neji zu. „Du kennst unsere Position am besten. Also nimm ihn.“

Neji fing den Kompass auf und musste zweimal hinsehen bevor er ihn als das erkannte was er war. Er schaute sie mit großen Augen an.

„Wo hast du den her?“, er drehte den Kompass in seinen Händen.

„Aus dem Schaltpult. Ich habe ihn heraus gehobelt. Ich dachte er könnte uns nützlich sein.“; Sakura zuckte die Achseln.

„Das ist mutwilliges Beschädigen eines Raumschiffes aus dem Besitz der Firma. Das ist Strafbare. Wenn das Tsunade-hime erfährt...“ Neji atmete tief ein und stieß die Luft wütend aus. „Das wird ein Nachspiel haben! Ich hatte die Aufsicht über das Schiff und du wirst vor unseren Technikern die Verantwortung übernehmen und ihnen erklären.“

„Neji halt mal die Luft an!“, fuhr Sai dazwischen. Das war das erste Mal das er etwas sagte. Sakura war während dessen immer mehr in sich zusammengeschrumpft. Sie hatte es doch bloß gut gemeint.

„Sakura´s Idee war gar nicht so schlecht. Jetzt haben wir wenigstens eine Chance dem anderen Team zur Hilfe zu kommen. Wir sollten das Rettungsteam sein und brauchen beinahe selber ein Rettungsteam!“

„Sai hat Recht Neji.“ Yamato sprach milde. „Das Schiff ist eh hin.“ Er nickte zu dem Trümmerschrott. Neji nickte jetzt nur. „Entschuldige.“, murmelte er.

„Wir sind alle durcheinander. Wir sollten Schlafen.“ Yamato rutschte etwas tiefer an der Rinde des Baumes herunter, um in eine liegende Position zu kommen, und wickelte sich in die Decke ein.

Sai nickte: „Ich übernehme die Erst Wache. Ich werde dich dann wecken.“

Sakura legte sich auf ihre Decke und schlug den Rest über sich. Ihren Rucksack drückte sie gegen ihren Bauch. Er war alles was sie noch hatte. Bevor sie die Augen schloss sah sie noch wie Neji sich ebenfalls hinlegte.

„Wach auf Sakura.“ Etwas ruckelte an ihrer Schulter. Verwirrt schlug sie die Augen auf und fuhr hoch. Eine Hand legte sich über ihren Mund bevor sie schreien konnte. Yamato bewegte sich in ihr Gesichtsfeld. „Sei still!“, er hielt den Zeigefinger vor seine Lippen. „Shhhhh!“ Sakura nickte und nahm Yamato´s Hände von ihrem Mund.

„Wann soll ich euch wecken?“, fragte sie und schälte sich aus der Decke.

„Sobald die Sonne aufgegangen ist.“, antwortete Yamato und wickelte sich wieder in seine Decke. Dann schloss er die Augen und schlief sofort ein. Sakura sah ihn kurz an. Sie bewunderte seine Fähigkeit sofort einschlafen zu können. Eigentlich bewunderte sie alle die das konnten. Sie konnte das nämlich nicht. Meistens wälzte sie sich noch stundenlang von links nach rechts. Vom Bauch auf den Rücken und fand doch keine Bequeme Position. Es war zum Mäuse melken. Leicht konnten da die Pillen helfen die sie aus ihrer Praxis hatte mitgehen lassen. Aber die machten einen auch benommen. Und das wollte sie sich nicht riskieren. Nicht an diesem Ort.

Sakura sah sich zum ersten Mal richtig auf der Lichtung um. Sie war fast Kreisrund. Wie von Menschen gemacht. Doch das weiche Gras lies auf was anderes schließen. Sakura sah zu dem Wrack. Es war schon verdammt. Wie Sai gesagt hatte: Sie waren die Rettung die nun selber Rettung brauchte. Verdammt ironisch. Sakura seufzte und sah sich wieder um. Wache schieben war das schlimmste. Man musste aufpassen, dass man sich nicht langweilte und etwas übersah, oder gar einschlieft.

Sakura sah in den Himmel und zählte die Sterne die sie sehen konnte. Dann sah sie sich wieder um. Sie zählte die Bäume die wie Wachen um die Lichtung standen. Dann zählte sie die Blätter der Blüten um sie herum. Sie sah sich wieder um. Niemand da. Sakura begann sich die Lichtung einzuprägen. Wo alles stand. Sie schritt sogar einmal die Lichtung ab. So vertrieb sie sich die Zeit bis es langsam hell wurde. Hinter einer Baumreihe fand sie eine Gruppe von Büschen. Sie pflückte die reifen roten Beeren. Sie waren nicht giftig. Schmeckten ein bisschen bitter, aber es war etwas zu Essen. Sie nahm ihr Taschentuch und legte ihre Beute (sie lachte leise bei dem Wort) darin. Dann wollte sie gerade zurück gehen und sah Jungfarne. Sakura gluckste. Das war wirklich der perfekte Ort um irgendwo zu stranden. Schnell riss sie alle die sie sah heraus und ging zu den Jungs zurück. Alle schliefen noch. Sie beobachtete wie die Nacht langsam in den Tag überging und kaute einen der Jungfarne. Sie schmeckten köstlich. So kam es ihr auf jeden Fall vor. Dann war es Zeit die Jungs zu wecken. Sakura schritt von einem zum andern und machte sie wach. Alle drei sahen aus wie gerädert. Sie wahrscheinlich auch. So eine Nacht auf dem Waldboden ist nicht zu vergleichen mit einer im Raumschiff in einem gemütlichen Bett.

Yamato nickte ihr müde zu und streckte sich. Er zuckte leicht zusammen als er seine Arme über den Kopf hob, doch er sagte keinen Ton. Auch Neji stand auf und ging ein paar Schritte. „Bin gleich wieder da.“, murmelte er und verschwand hinter einer Gruppe von Bäumen. Kurz darauf kam er wieder und goss sich aus einer der zwei

Flaschen Wasser über die Finger.

„Hey unser Wasser!“, beschwerte sich Sai und guckte ärgerlich.

„Der Wassertank des Schiffes ist unbeschädigt. Da können wir noch Flaschen mit füllen.“, meinte Neji trocken und fuhr sich mit den nassen Händen über die Hose. Sakura verkriech sich ein Grinsen. Leider war das so. Die Natur machte vor sowas nicht einfach halt.

Als sie alle saßen reichte Sakura ihr Taschentuch mit den Früchten herum. „Esst, ich habe sie hinten zwischen den Bäumen gepflückt. Sie sind nicht giftig.“

Alle nahmen sie eine Hand voll und kauten. Sai griff nach 2 Jungfarnen und aß auch die. Yamato und Neji nach kurzem zögern ebenfalls. Sie hatten alle gelernt was sie in der Natur essen konnten und was nicht. Aber es war etwas anderes es nur zu wissen und es zu tun. Sakura rollte während dessen ihre decke zusammen und faltete sie so klein wie möglich. Dann verstaute sie sie in ihrem Rucksack. Sie fand die T-shirts der Jungs. Sakura holte sie raus und verteilte sie. „Die habe ich gestern noch aus dem Schiff mit geholt. So haben wir wenigstens eine Ausweichmöglichkeit.“ Alle drei nickten und verstaute ihre Sachen ihrerseits. Dann saßen sie sich alle wieder in einem Kreis gegenüber.

„Also, ich habe während meiner Schicht nachgedacht.“, begann Yamato. Sakura lachte innerlich:»Hat es sehr weh getan?«, dachte sie. Doch äußerlich blieb sie völlig ruhig.

„Wir werden die Flaschen jetzt nochmal auffüllen und dann den Kurs halten den Neji beschrieben hat. Wir werden die Basis der andern suchen und herausfinden was dort passiert ist. So wie es unsere Mission ist. Von dort können wir dann ein Signal an Tsunade-hime schicken. Ich bin sicher das die Geräte dort noch intakt sind. Denn Shikamaru konnte sich ja von unten dort einhacken. Wir werden kaum Pausen machen können, denn wir haben schon genug Zeit verplempert. Das ist doch allen klar!“ Ein einvernehmliches Nicken kam von Sai, Neji und Sakura. »Der Wackel-Dackel Kongress«, dachte sie und hörte auf zu nicken. Sie fasste sich mit einer Hand in den Nacken und überlegte. Neji stand auf und nahm die Flaschen, er reichte sie einmal herum. Jeder von ihnen nahm tiefe Schlucke, so als wäre es das letzte was sie zu trinken bekamen. Dann ging Neji Richtung Schiff. Sai räumte seine Sachen in seinen Rucksack. Er holte ein kleines Notizbuch heraus und fing an zu schreiben. Dokumentierte er etwa alles? Sakura seufzte. Das war gar nicht gelaufen wie geplant. Sie sah sich wieder um. Plötzlich hatte sie ein ziemlich ungutes Gefühl. So als würde sie beobachtet.

Sakura stand auf und sah sich genauer um. Sie fixierte jeden Baum und jeden Zwischenraum. Da war niemand. Da ist niemand, beruhigte sie sich selbst. Aber das Gefühl blieb. Sakura sah zu den andern. Die schienen nichts zu merken. Also bildete sie es sich wirklich nur ein.

»Das bildest du dir nur ein Sakura! Stell dich nicht an wie ein Kleinkind!« Sakura atmete tief durch und schob das Gefühl nach hinten. Dann fasste sie ihren Rucksack und schnallte ihn um. Sie kontrollierte ihre Waffe und ihre Hüfttasche. Alles saß. Dann fasste sie in ihren Schuh. Das Messer war noch da. Gut. Sai packte ebenfalls zusammen und Neji kam gerade zurück. Er hielt Yamato eine Flasche hin und verstaute eine in seinem Rucksack. Yamato steckte seine in den Außenriemen seiner Tasche. Dann waren alle bereit.

Neji hielt den Kompass in der Hand und richtete ihn aus. Er kontrollierte seine Berechnung nach dem Stand der Sonne und marschierte los. Sai folgte ihm. Sakura folgte Sai und Yamato bildete das Schlusslicht. So gingen sie von der Lichtung in den Wald hinein.

Sakura sah noch einmal zurück. Sie schickte sowas wie ein Gebet zurück. »Lass alles gut gehen! Bitte lass uns Naruto und die anderen finden.« Dann wandte sie sich um und folgte Sai.

Das Gefühl wurde mit jedem Schritt stärker.

((soooo Ich hab mich angestrengt und tatsächlich noch etwas zu Papier gebracht :)
Also gibt es noch ein Kapitel \ (^w^) / lieben Gruß Yuki_Kyo)))